

Statistik informiert ...



14.09.2006

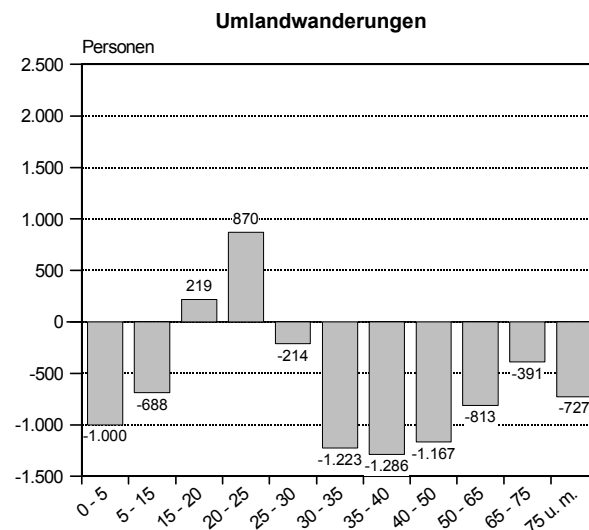
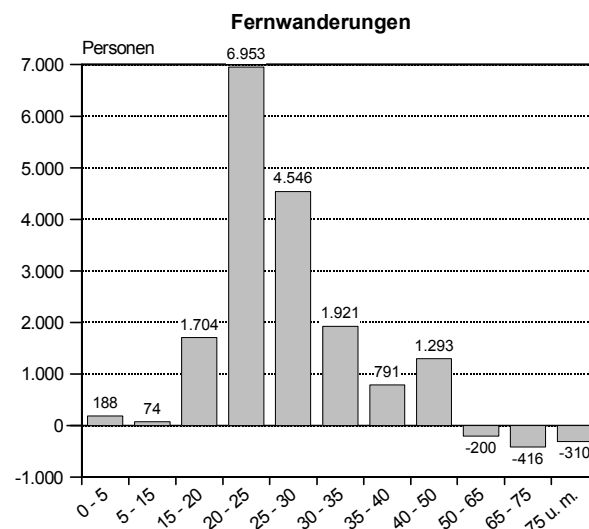
**Hamburger Wanderungsbilanzen 2005:
Zuzüge junger Erwachsener nach Hamburg auf Grund von Ausbildungs-
und Arbeitsplätzen;
Abwanderungen ins Umland insbesondere bei 30- bis 40-Jährigen**

Die Bevölkerungszahl Hamburgs ist im Jahr 2005 um 8 797 Personen auf 1 743 627 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen. Diese Zunahme der Einwohnerzahl ist ausschließlich auf die positive Bilanz der Fernwanderungen zurückzuführen: So stehen 64 750 Zuzügen von außerhalb der Region, also aus anderen Bundesländern (ohne die Umlandkreise) und dem Ausland, nur 48 200 Fortzüge „in die Ferne“ gegenüber; dies ist ein positiver Saldo bei den Fernwanderungen von 16 550 (2004: plus 8 900).

Die neuen Auswertungen des Statistikamtes Nord zeigen, in welchen Altersgruppen die Fernwanderungsbilanzen besonders positiv ausfallen. Schon ein erster Blick auf die Salden für die einzelnen Altersgruppen zeigt: Bei den 20- bis 25-Jährigen übertrifft die Zahl der Zuzüge die der Fortzüge um 6 950 Personen, bei den 25- bis 30-Jährigen sind es 4 550. Damit sind fast 70 Prozent des positiven Saldos der Fernwanderungen auf die überdurchschnittlichen Netto-Zuzüge der 20- bis 30-Jährigen zurückzuführen.

Wie bereits in „Statistik informiert SPEZIAL“ vom 11.08.2006 dargelegt, ist für die Wanderungsbilanzen Hamburgs mit dem Umland auch im Jahr 2005 ein negativer Saldo von insgesamt 6 400 Personen zu verzeichnen (23 400 Fortzüge ins Hamburger Umland gegenüber 17 000 Zuzügen).

Hamburg 2005: Wanderungssalden



Um Faktor 2 vergrößerte Balken

b. w.

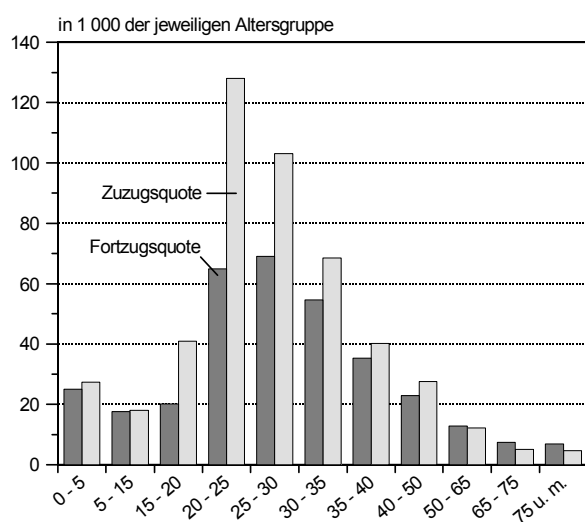
– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Die nun vorliegenden Auswertungen nach Altersgruppen zeigen, dass die Salden bei den 30- bis 35-Jährigen mit 1 220 und bei den 35- bis 40-Jährigen mit 1 280 Personen besonders negativ ausfallen. Damit kehren per Saldo 2 500 Personen im Alter zwischen 30 und 40 Jahren der Stadt den Rücken und ziehen in einen der sechs Hamburger Umlandkreise.

Diese Auswertungen lassen sich besser vergleichen, wenn Zuzugsquoten bzw. Fortzugsquoten berechnet werden, also die Zahl der Zuzüge bzw. der Fortzüge auf „je 1 000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe“ bezogen wird. Im Hinblick auf die Fernwanderungen finden sich die höchsten Zuzugsquoten bei den 20- bis 25-Jährigen (128) und den 25- bis 30-Jährigen (103,1). Eine günstige Bilanz (Differenz zwischen Zuzugs- und Fortzugsquote) zeigt sich auch bei den 15- bis 20-Jährigen: Die Zuzugsquote liegt bei 41, die Fortzugsquote bei 20,2.

Für die Wanderungen zwischen Hamburg und seinem Umland fallen die negativen Relationen der Fort- und Zuzugsquoten bei den 30- bis 40-Jährigen ins Auge: So beträgt bei den 30- bis 35-Jährigen die Fortzugsquote 21,8, die Zuzugsquote dagegen 12,9.

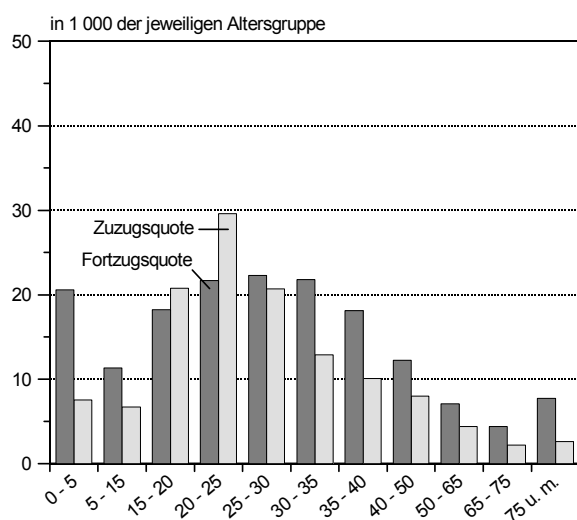
Hamburg 2005: Fernwanderungen für die Altersgruppen



Altersgruppe	Fortzüge		Zuzüge	
	Zahl	Quote	Zahl	Quote
0 - 5	1 904	25,0	2 092	27,4
5 - 15	2 631	17,6	2 705	18,1
15 - 20	1 661	20,2	3 365	41,0
20 - 25	7 166	64,9	14 119	128,0
25 - 30	9 309	69,2	13 855	103,1
30 - 35	7 428	54,5	9 349	68,6
35 - 40	5 635	35,3	6 426	40,2
40 - 50	6 293	22,9	7 586	27,6
50 - 65	3 899	12,9	3 699	12,2
65 - 75	1 309	7,4	893	5,1
75 u. mehr	976	6,9	666	4,7
Insgesamt	48 211	27,6	64 755	37,1

Quote: je 1000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe

Hamburg 2005: Umland-Wanderungen für die Altersgruppen



Altersgruppe	Fortzüge		Zuzüge	
	Zahl	Quote	Zahl	Quote
0 - 5	1 574	20,6	574	7,5
5 - 15	1 690	11,3	1 002	6,7
15 - 20	1 493	18,2	1 712	20,8
20 - 25	2 394	21,7	3 264	29,6
25 - 30	3 001	22,3	2 787	20,7
30 - 35	2 976	21,8	1 753	12,9
35 - 40	2 897	18,1	1 611	10,1
40 - 50	3 356	12,2	2 189	8,0
50 - 65	2 134	7,1	1 321	4,4
65 - 75	776	4,4	385	2,2
75 u. mehr	1 100	7,7	373	2,6
Insgesamt	23 391	13,4	16 971	9,7

Quote: je 1000 der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe

Nach der Datenlage scheint Hamburg für junge Menschen, die in einer Lebensphase mit wichtigen Übergängen in die Ausbildung und das Berufsleben stehen, besonders attraktiv zu sein. In den Altersgruppen der 30- bis 40-Jährigen, also bei Personen, die sich zum großen Teil in einer Lebensphase befinden, in der unter anderem Kinder groß gezogen werden bzw. Eigentum erworben wird, fallen die Wanderungssalden mit dem Umland eher negativ aus.

Dabei ist aber auf die unterschiedliche Größenordnung dieser Wanderungsbewegungen hinzuweisen: Die Einwohnergewinne bei den „20- bis 30-Jährigen aus der Ferne“ überwiegen deutlich die Verluste „ins Umland bei Personen im Alter von 30 bis 40 Jahren“.

Im Jahr 2005 gewinnt Hamburg in der Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen im Saldo 12 200 Einwohnerinnen und Einwohner hinzu. Im selben Jahr ziehen von den 30- bis 40-Jährigen im Saldo 2 500 Hamburgerinnen und Hamburger ins Umland, also deutlich weniger, auch wenn mitziehende Kinder und Jugendlichen (0- bis 15-Jährige) mit ihrem negativen Saldo von 1 700 hinzugerechnet werden.

Ansprechpartner:

Jens Gerhardt
Telefon: 040 42831-1703
E-Mail: jens.gerhardt@statistik-nord.de

In dieser Reihe sind bereits erschienen:

11.08.2006: Hamburg-Umland-Wanderungen 2005

07.08.2006: Neue Ergebnisse des Mikrozensus in Hamburg: Erwerbsbeteiligung

26.06.2006: Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen

21.06.2006: Unterschiedliche Verdienstniveaus in Hamburg und Schleswig-Holstein

19.06.2006: Einwohnerentwicklung in den Hamburger Stadtteilen

SPEZIAL